

Kreuz und Altar in der Klinik-Kapelle Lahr

Bei der Renovierung der Klinik-Kapelle Lahr im Frühjahr 2002 wurde von den Ortenauer Künstlern Armin Göhringer und Manfred Schlindwein ein Kreuz und der Altar neu geschaffen..

Dieses Kreuz ist anders als sonst. Es besteht aus zwei ganz unterschiedlichen Elementen, die doch zusammengehören.

An der Wand ist in vertikaler Ausrichtung ein auf Acrylglas gedruckter Körper erkennbar. Die mehrschichtig übereinanderliegenden Drucke in hellen und zumeist schwarzen Farben lassen Unfassbares und Schweres erahnen. Dieses Werk zeigt Jesus am Kreuz, festgenagelt und ohnmächtig, ohne Arme – handlungs-unfähig, leidend und sterbend.

Demgegenüber schwebt frei in der Luft horizontal ein Balken, längs und quer durchsägt. Schwerelos, in weißer Farbe, wirken die Arme dieses Balkens wie Flügel. Befreiendes und Beflügelndes lässt sich erahnen: Jesus Christus überwindet Leiden und Tod, er überhebt sich über dem Grab, er lebt.

Dieses Kreuz zeigt die Schwere von Leiden und Tod und zugleich zeigt es die Hoffnung, die befreit und belebt. Theologisch sagen wir: Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Dies ist die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens. Für uns geht es darum, diese Botschaft für unser Leben und unsere Welt zu erkennen, zu leben und zu bezeugen.

Konkret für die Situation im Krankenhaus kann dies bedeuten:

Wir erleben auf der einen Seite das Dunkle und Schwere, das durch die Krankheit hereinbricht. Wir nehmen die Schmerzen, die Sorgen und Ängste, die Hilflosigkeit und Ohnmacht wahr.

Und wir erleben auf der anderen Seite, wie Menschen geholfen werden kann, wie sie sich aufrichten und kämpfen, wie sie Kraft und Hoffnung schöpfen. Wir erleben, wie Menschen ihr Schicksal nicht nur passiv ohnmächtig erdulden, sondern aktiv gestalten bis hin zum bewussten Abschiednehmen.

Krankheit, Leiden und Sterben gehören zu unserem Leben. Wie gehen wir damit um? Verdrängen, aufbegehren, verstummen, resignieren...? Was ist hilfreich und heilsam? Es sind die enormen Möglichkeiten der Medizin, die fürsorgliche Pflege, die persönliche Achtung und Wertschätzung, die liebevolle Beziehung in Familie und Freundeskreis, die Kraft aus dem Glauben und die Verbundenheit mit Gott.

Seelsorge hilft mit, Menschen in ihren Sorgen und Nöten wahrzunehmen und ernstzunehmen. Und sie hilft mit, dass heilsame Erfahrungen möglich werden durch die Begegnung und das Gespräch, durch Zuspruch und Gebet und durch die Stärkung, die Gott uns in den Heilszeichen der Sakramente schenkt.

Der Altar unter dem Kreuz verweist darauf. Die künstlerische Gestaltung der Altarfront wirkt wie ein Samenkorn. Daraus erwächst das Brot – das Brot des Lebens. Jesus ist wirklich und wirksam bei uns, er stärkt uns und befähigt uns so zu heilsamen Begegnungen.

Pastoralreferent Martin Abler, Kath. Klinikseelsorger am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim bis 2015

